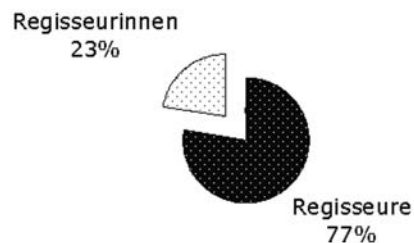


## Frauen

Im Jahr 2004 förderte der Filmfonds Wien 22 verschiedene Filme in der Projektentwicklung. Die Treatments oder Drehbücher zu diesen Projekten wurden von 18 Männern und 4 Frauen geschrieben, d. h. rund ein Fünftel der eingereichten Projekte stammen von Autorinnen.

### Anteil der Frauen und Männer an der Regie



Im Jahr 2004 förderte der Filmfonds Wien 40 verschiedene Projekte in der Herstellung. Bei 31 dieser Filme führten Männer Regie, 9 Filme hatten eine Regisseurin. Somit beträgt der Regisseurinnenanteil nicht ganz ein Viertel.

## NEUE MEDIEN

2004 standen insgesamt 72 000 EUR zur Förderung der „New Media Art“ zur Verfügung (1 000 EUR weniger als 2003). Mit dieser Summe konnten 17 Projekte gefördert werden, davon vier von Künstlerinnen (Fördersumme 12.500 EUR) und 5 von KünstlerInnen-Gemeinschaften, in denen Künstlerinnen federführend sind (Fördersumme 13.000 EUR)

Die acht Projekte zusammen machen 26% der Gesamtfördersumme aus. Thematisch widmete sich keines der acht Projekte explizit feministischen Themen, es standen u.a. Datennetze, elektronische Musik und Viren- und Spamkunst im Vordergrund.

<http://www.Super.net>

Super.net ist ein Kommunikationsforum, das Tätige in den Bereichen Medien, Kunst und Technologie verbindet und (noch) nicht Tätige in diese Bereiche einführt.

Die Vielfalt der Disziplinen reicht von Design, Architektur, Musik, Netzkunst, experimentelles Graphik-Design, Events, Aktionen, Animation bis hin zu internationalen Kooperationen.

Veranstaltungen 2004 waren z.B. das Symposium „Coded Cultures“

Team: Ainhoa Achutegui, Karina Lackner u.a.

<http://www.vidok.org>

„Dashed“ ist eine kunstsoziologische Studie zum Thema Gedächtnisraum. Das Hauptaugenmerk liegt in der Verortung signifikanter Punkte, die aus dem „räumlichen Gedächtnis“ unterschiedlicher ProtagonistInnen gefiltert werden. Die Verortung funktioniert über Mobiltelefone, die in der

Installation als Abspielgeräte eingesetzt werden.

Team: Annja Krautgasser

<http://www.dieschudas.at>

Die Schudas ist eine Internet-Sitcom, dh. eine Familiengeschichte in Episoden. Die Schudas ermöglicht einen sofortigen und interaktiven Einstieg in die Realitäten einer Familie und ihrer NachbarInnen. In einer narrativen Fusion von 3D-Räumen, Animationen, Sounddesign, Collagen und Texten ist es möglich, Lebenssituationen der DarstellerInnen frei zu navigieren und zu jeweils neuen Episoden und Ebenen zu kombinieren.

Team: Susanne Schuda u.a.

<http://www.ubermorgen.com>

Projekt „Foriginals“: Der Begriff ist eine Wortkonstruktion aus den Wörtern „original“ und „Forge“ (i.e.fälschen). Foriginals sind Dokumente, die sich sichtbar nicht von Originalen unterscheiden lassen. Inhaltlich setzen sich Foriginals mit behördlichen Formularen, Dokumenten (z.B. Gerichtsurteile, Ausweise), Bildern und Verträgen auseinander. Am Computer konstruiert und publiziert, stellen sie die Beweiskraft von Dokumenten im medialen Zeitalter in Frage.

Team: Liz Haas, Luzius Bernhard u.a.

<http://www.ickemicke.at>

Das Festival „Icke Micke“ im Mai 2004 in der Künstlerhaus-Passage war der Start zu einer Audio-Art Serie, zur Verschmelzung musikalischer und akustischer Medien mit Bildender Kunst und Film.

Team: Tanja Bednar u.a.

<http://www.medienkunstarchiv.at>

Das Medienkunstarchiv Wien hat sich die Archivierung, Theoriebildung und Vermittlung der Medienkunst im Netz zur Aufgabe gemacht.

Team: Romana Scheffknecht u.a.

<http://www.seexit.net>

„SE.exit.225“ ist eine mittels GPS und Onine-Video dokumentierte Autofahrt von Wien nach Sofia, dh. eine „videografische“ Erstellung einer neuen europäischen Landkarte, die als durchgehender kartografierter Video-Stream archiviert und im Netz präsentiert wird.

Team: Maia Gusberti, Michael Aschauer

<http://www.sunpendulum.at>

12 Zeitzonen gibt es. In jeder ist eine Kamera installiert, die sich in den Himmel streckt, alle zusammen ergeben eine virtuelle Zeituhr der Erde.

2004 konnten die Vorbereitungen der Installation eines Zeitauges in Tokyo gefördert werden.

Team: Kurt Hofstetter, Barbara Doser u.a.

<http://www.machfeld.net>

„VISP“ heißt das Online Viren- und Spam-Projekt der KünstlerInnen-Gemeinschaft Machfeld. Sämtliche vom VISP-System aufgefangene Computerviren werden dekompiert und Sourcencode zugänglich gemacht. Dieser Code wird dann als HTML-Datei im Internet abgebildet. Dazu gibt's ein Glossar, Ranking, Viren-Archiv etc. Zusätzlich werden auch Experimente mit eigenen VISP-„Viren“ durchgeführt,

Das Team: Michael Mastrototaro, Sabine Maier, Martin Pichlmair